

Alljährliche GFL-Jahrestagung mit vielfältigem Programm zur Lupine

Auch 2025 bot die jährliche Tagung der Gesellschaft zur Förderung der Lupine (GFL) wieder eine Plattform für den Austausch von Expertinnen und Experten aus den Bereichen Forschung, Beratung und Praxis. Die Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit dem LeguNet und dem Leibniz-Zentrum für Agrarlandforschung (ZALF) e.V. organisiert wurde, stellte ein breit gefächertes Programm rund um die Themen Forschung, Anbau und Verwertung. Insgesamt nahmen 46 Personen vor Ort am ZALF in Müncheberg sowie weitere 58 digital an der Tagung am 15. Januar 2025 teil.

Den Auftakt der Tagung bildete wie üblich die Vorstellung der aktuellen Daten zu Anbauflächen, Erträgen und Proteingehalten der Weißen und Blauen Lupine aus der Praxis (Anke Böhme, IG Pflanzenzucht) und den Landessortenversuchen in konventioneller (Dr. Gert Barthelmes, LELF) und ökologischer (Dr. Jana Fritzsche, LLG Sachsen-Anhalt) Bewirtschaftung. Erfreulicherweise konnte die Anbaufläche nach einem Rückgang im Jahr 2023 im Jahr 2024 wieder leicht zulegen. Dank günstiger Anbaubedingungen lagen die Durchschnittserträge bei über 22 dt/ha – eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Brandenburg bleibt weiterhin das Bundesland mit den größten Anbauflächen.

Welche Verwertungsmöglichkeiten es für die Lupine gibt, stellte anschließend Rebecca Thoma in ihrem Vortrag zu den LeguNet-Aktivitäten vor. Im weiteren Verlauf der Tagung wurden ausgewählte Forschungsprojekte vorgestellt. Mosab Halwani vom ZALF präsentierte Ergebnisse eines Versuchs zum Trockenstress bei Körnerleguminosen, der bereits beim letztjährigen GFL-Feldtag auf den Versuchsflächen des ZALF begutachtet werden konnte. Dabei erwies sich die Weiße Lupine als mittelertragreich und vergleichsweise widerstandsfähig gegenüber Trockenstress.



Mosab Halwani berichtet von seinen Ergebnissen des Trockenstress-Versuches. Foto: Florian Haase, JKI

Einen weiteren Höhepunkt stellte die Präsentation des Projekts „AlkaLyt“ (Andreas Hülsmann, Dr. Jens Bojahr, SZS) dar, dessen Fokus auf der Untersuchung des Einflusses diverser Umweltfaktoren auf Alkaloidgehalte in unterschiedlichen Genotypen der Blauen Lupine lag. Eine frühzeitige Aussaat, lange Vegetationszeiten und eine gute Bodengüte zeigten hier positive Effekte, während Trockenstress zu erhöhten Alkaloidgehalten führte. In seinem Vortrag zum Projekt „P³roLucas“ beleuchtete Dr. Marco Löhner (RWTH Aachen) indes die Potenziale von Chinolizidinalkaloiden für den pharmazeutischen Einsatz. Neben der Nutzbarmachung

Gefördert durch



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Projekträger



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

im Rahmen der BMEL Einweißpflanzenstrategie

legunet.de



der Lupinenalkaloide in der medizinischen Forschung widmet sich das

Verbundvorhaben zudem

dem Einsatz von

Biostimulanzen zur

Optimierung des

Pflanzenschutzes und der

Pflanzenleistung.

Nach einem

leguminosenreichen

Mittagessen berichteten

Praktiker*innen von ihren

Anbauverfahren. Claus

Wiegmann-Marx,

Produktmanager bei der DSV

und Landwirt, stellte die wichtigsten Parameter für einen gelungenen Anbau vor.

Anschließend gewährte Karsten Hübner vom Biohof Hübner Einblicke in den

ökologischen Anbau und die Verwertung der Weißen Lupine als Tierfutter und

Lupinenkaffee.



Die Pausen boten ausreichend Zeit zum Kennenlernen und Vernetzen. Foto: Helge Flüß, JKI

Zum Abschluss stellte Jörg Reichert vom ZELT in Neubrandenburg die Ergebnisse

seiner Forschungsarbeit im LeguLand-Projekt vor: eine lupinenbasierte

Käsealternative und ein Ciabatta-Brot mit Lupinenmehl. Mithilfe eines speziellen

Membranverfahrens gelang es, die Proteine der Lupine zu konzentrieren und

gleichzeitig den Alkaloidgehalt zu reduzieren – ein vielversprechender Ansatz für die

Zukunft der Lebensmittelproduktion.

Mit den Schlussworten der gelungenen Veranstaltung erfolgte auch die Prämierung

des [Fotowettbewerbs](#), zu dem Vereinsmitglieder und Lupinenenthusiast*innen im Jahr

aufgerufen wurden. Die GFL-Jahrestagung 2025 bot erneut eine inspirierende

Plattform für den Austausch und setzte wichtige Impulse für die Weiterentwicklung

des Lupinenanbaus und dessen Nutzung.

Text: Rebecca Thoma, Koordination Wertschöpfungskette Lupine, GFL, LeguNet

Datum: 27.01.2025